

I DANIEL BLAKE

von Ken Loach

mit Dave Johns als Daniel & Hayley Squires als alleinerziehende junge Mutter Katie
(Goldene Palme Cannes 2016)



Ein Sozialdrama, wie man es von diesem britischen Altmeister immer wieder sehen konnte, und immer wieder anders und immer wieder bewegend. Der 80jährige Regisseur wird nicht müde, auf die Misere unter der einfachen Bevölkerung Grossbritanniens aufmerksam zu machen und es sind immer wieder neue, spannende, lebensnahe und sehr menschliche Geschichten von kleinen Leuten, die, wie hier in diesem Film, in die Mühlen der Bürokratie geraten und trotz grosser Bemühungen nicht herausfinden ins existenziell gesicherte, selbstbestimmte Leben.

Daniel ist ein herzkrankter, arbeitsloser, älterer Tischler, der keine Arbeit findet. Er ist zwar handwerklich äusserst geschickt, was ihm aber nicht bei der Jobsuche hilft, denn die verläuft digital, und Daniel kennt sich mit den Computern nicht aus. Und an den Ämtern sitzen (mit einzelnen freundlichen Ausnahmen) Bürokraten, die sich strikt und ohne Empathie an die vorgeschriebenen Regeln halten. Während er auf ein Gespräch am Sozialamt wartet, wird er Zeuge einer hässlichen Szene, wie eine junge Mutter von zwei Kindern abgewiesen wird. Er nimmt sich ihrer an und es entwickelt sich eine Freundschaft zwischen den beiden, die mehr als eine Generation trennt, die aber beide die Nöte von sozial Benachteiligten kennen. Wer einmal in diese Mühle gerät, hat es schwer da herauszukommen. Mit viel menschlicher Wärme und auch Humor, trotz der düsteren Umstände versucht Daniel Blake zuerst im Guten, wenn es aber nicht geht, dann halt mit einer Wandspryerei auf seine Lage hinzuweisen, wobei er nur Respekt verlangt. Es scheint, dass er doch zu seinem Recht kommt, doch da macht ihm sein Herz einen Strich durch die Rechnung.

Ein Film über die Freundschaft und die Möglichkeiten von Solidarität innerhalb sozial widriger Umstände. Ein Film, aus dem man nicht leichtfüssig hinausläuft, wie vielleicht vor Jahren aus „Angels share“, aber erfüllt durch das gütige Lächeln eines Mannes, der eigentlich alles richtig macht, bloss die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft meint es gar nicht gut mit alten oder alleinerziehenden Arbeitslosen in diesem Fall in Grossbritannien.



Katka Räber-Schneider

Psychologin/ Paar-Beraterin, Trauerbetreuerin, Autorin, Journalistin, Fotografin
